Fraport AG

15.03.2022 – 07:00 Uhr

Fraport-Geschäftsjahr 2021: Höhere Passagiernachfrage und Kostensenkungen steigern Umsatz und Ergebnis deutlich

Frankfurt (ots) -

Konzern-Ergebnis positiv / Schulte: „Aktuelle Buchungslage stimmt uns optimistisch" / Klimaziel verschärft: CO2-freier Betrieb bis 2045 konzernweit / Langfristige Wachstumsperspektive intakt

Die Pandemie hat auch das abgelaufene Geschäftsjahr der Fraport AG geprägt. Im weiter sehr wechselhaften Marktumfeld hat der Flughafenbetreiber dennoch seinen Umsatz und das operative Ergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Das strikte Kostenmanagement sowie die ab der zweiten Jahreshälfte anhaltende Belebung des Flugaufkommens in Frankfurt und insbesondere an den internationalen Konzernflughäfen waren wesentliche Stützen für diese Entwicklung. Das Konzern-Ergebnis drehte deutlich in den positiven Bereich und lag zum Jahresende bei 91,8 Millionen Euro (2019: –690,4 Millionen Euro).

Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG: „Wir haben das zurückliegende Geschäftsjahr genutzt, um uns noch wettbewerbsfähiger und damit für die Zukunft gestärkt aufzustellen. Durch striktes Kostenmanagement und den unmittelbar notwendigen Personalabbau haben wir Fraport auf die aktuell deutlich geringeren Verkehre ausgerichtet. Fraport ist heute schlanker und effizienter als vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie aufgestellt. Das ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft, die uns weiter viel Flexibilität abfordern wird – auch mit Blick auf die aktuelle geopolitische Situation. Positiv stimmen uns die aktuellen Buchungszahlen. Sie zeigen: Die Menschen wollen wieder verreisen! Deshalb konzentrieren wir uns jetzt auf den Hochlauf des Betriebs. Dafür stellen wir im operativen Bereich in diesem Jahr auch wieder bis zu 1.000 Beschäftigte ein. Gleichzeitig haben wir unser Klimaziel noch ambitionierter gefasst: Wir wollen bis spätestens 2045 CO2-frei sein und das konzernweit!"

Verkehrsplus großer Treiber für positives Ergebnis

Die weltweiten Reisebeschränkungen prägten noch den Beginn des Jahres 2021. Erst ab den Sommermonaten stieg die Nachfrage spürbar an. Auf Jahressicht nutzten 24,8 Millionen Reisende den Flughafen Frankfurt ein Plus von 32 Prozent (gegenüber 2019 minus 65 Prozent). Auch die Mehrzahl der internationalen Beteiligungsflughäfen profitierte mitunter stark von der zunehmenden Reiselust zu Warmwasserzielen. Die Flughäfen in Griechenland und dem türkischen Antalya reichten im Oktober zeitweise nah an das Passagieraufkommen von vor der Krise. Insgesamt erreichte das internationale Wachstum ein Plus von 31 Prozent in Ljubljana bis 126 Prozent in Antalya. Das Frachtaufkommen in Frankfurt entwickelte sich weiter positiv. Trotz fehlender Beiladekapazitäten von Passagiermaschinen stand am Ende des Jahres ein neuer historischer Rekordwert. Frankfurt bleibt damit führendes Fracht-Drehkreuz in Europa. Vor diesem mehrheitlich positiven Bild stieg der Konzern-Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 27,8 Prozent auf 2,14 Milliarden Euro. Bereinigt um Erlöse, die im Zusammenhang mit Ausbauinvestitionen in den internationalen Konzerngesellschaften stehen (IFRIC 12), stieg der Umsatz um 30,9 Prozent auf 1,90 Milliarden Euro.

Getrieben durch das Umsatzwachstum und die nochmals deutlich reduzierten operativen Aufwendungen kletterte das Konzern-EBITDA wieder klar in den positiven Bereich auf 757,0 Millionen Euro (2019: –250,6 Millionen Euro). Unterstützend wirkten hier auch die krisenbedingten Ausgleichszahlungen und staatlichen Kompensationen in Höhe von rund 320 Millionen Euro. Das EBIT stieg ebenfalls stark an und lag bei 313,7 Millionen Euro (2019: –708,1 Millionen Euro). Nach einem Konzern-Verlust von 690 Millionen Euro im ersten Krisenjahr 2020 war das Konzern-Ergebnis 2021 wieder positiv mit 91,8 Millionen Euro.

Erreichte Einsparziele wichtige Basis für Fokus auf stabilen Hochlauf

Bereits Mitte 2021 hat Fraport am Standort Frankfurt das selbst gesteckte Abbauziel für den Personalaufwand erreicht: Rund 4.300 Stellen wurden sozialverträglich abgebaut und reduzieren seither die Personalkosten. Dazu trug auch Kurzarbeit bei, die im Jahresverlauf nur noch den administrativen Bereich betraf. Im operativen Bereich hat Fraport die Kurzarbeit parallel zum Wiederanlauf des Betriebs zurückgefahren und wieder mit der Personalrekrutierung begonnen.

Striktes Kostenmanagement und Weiterentwicklung des Konzerns

Die frühzeitig in der Krise eingeleiteten Maßnahmen greifen, sodass Fraport nun den Fokus auf die Prozessoptimierungen und organisatorische Veränderungen zur weiteren Effizienzsteigerung legt. Zusätzlich setzt das Unternehmen das strikte Kostenmanagement fort. Alle nicht zwingend betriebsnotwendigen Investitionen werden weiter reduziert oder zeitlich verschoben. Gleichwohl hält Fraport an wichtigen Zukunftsinvestitionen fest – wie dem Bau von Terminal 3 in Frankfurt. Am neuen Terminal wird der weitestgehend baulich fertiggestellte Flugsteig G derzeit in einen ruhenden Zustand überführt. Sollte es eine starke Passagiernachfrage früher ermöglichen, ließe sich der Flugsteig mit einer Vorlaufzeit von mindestens zwölf Monaten flexibel und früher als bislang geplant im Jahr 2026 öffnen.

Nachhaltigkeitsziele deutlich intensiviert

Trotz der weiter wirtschaftlich schwierigen Situation im zweiten Pandemiejahr hat Fraport wichtige Weichen für ein noch ambitionierteres Klimaziel gestellt. Bis 2045 will der Flughafenbetreiber keine CO2-Emissionen mehr verursachen – konzernweit. Das umfasst ein umfangreiches Maßnahmepaket für den Flughafen Frankfurt, das auch richtungsweisend für alle vollkonsolidierten internationalen Konzernbeteiligungen sein wird. Dabei schließt Fraport Kompensationen konsequent aus.

In Frankfurt bezieht Fraport bereits seit Juli 2021 Strom aus bestehenden Wind-Onshore-Anlagen. Ein weiterer Meilenstein folgte im Dezember mit der Vertragsunterzeichnung, ab 2026 pro Jahr etwa 85 Megawatt für den Standort Frankfurt aus einem neuen Off-Shore-Windpark des Energieversorger EnBW zu beziehen. Zudem treibt der Flughafenbetreiber die Stromversorgung in Frankfurt mittels Photovoltaik voran, stellt seinen Fuhrpark sukzessive auf regenerative Antriebe um und setzt zahlreiche Verbesserungen zur Energieeffizienz um.

Ausblick

Für das laufende Jahr erwartet der Fraport-Vorstand für den Flughafen Frankfurt ein Passagieraufkommen von 55 bis 65 Prozent gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 – das entspricht rund 39 bis 46 Millionen Fluggästen. Der Konzern-Umsatz wird auf rund 3 Milliarden Euro prognostiziert. Beim Konzern-EBITDA geht Fraport von einer Bandbreite zwischen 760 bis 880 Millionen Euro aus. Auch für das EBIT wird eine Steigerung auf 320 bis 440 Millionen Euro erwartet. Das Konzern-Ergebnis wird in einer Spanne von 50 bis 150 Millionen Euro erwartet. Die aktuelle geopolitische Situation ist in diesen Ausblick insoweit eingeflossen, wie man es derzeit bei aller Unsicherheit greifen kann. Eine Mitteilung der Fraport AG zur Minderheitsbeteiligung am russischen Flughafen Pulkovo vom 4. März ist hier zu finden: https://www.fraport.com/de/newsroom/pressemitteilung.html

Angesichts des weiter herausfordernden Umfelds und der mit der Liquiditätserhöhung verbundenen Kosten soll das positive Ergebnis zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in den Schuldenabbau fließen. Deshalb wird der Vorstand vorschlagen, auch für das aktuelle Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten.

Honorarfreies Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung finden Sie in unserem Presseportal bei news aktuell oder in der Bilddatenbank unserer Internetseite. Hier finden Sie auch kostenloses Footage-Material zum Download.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch über den ots Abo-Service.

Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie über den Flughafen Frankfurt reisen und Interesse an einem persönlichen Gespräch haben. Hier finden Sie die Ansprechpartner der Fraport-Unternehmenskommunikation.

Über die Fraport AG und Frankfurt Airport

*Die **Fraport AG** gehört zu den international führenden Unternehmen im Airport-Business und ist an 31 Flughäfen auf vier Kontinenten aktiv. Der Konzern erwirtschaftete 2019 bei 3,7 Milliarden Euro Umsatz ein Jahresergebnis von rund 454 Millionen Euro. 2019 nutzten insgesamt mehr als 182 Millionen Passagiere die Flughäfen mit einem Fraport-Anteil von mindestens 50 Prozent. Aufgrund der COVID-19-Pandemie lag der entsprechende Wert für 2021 lediglich bei 86 Millionen Passagieren. Der Umsatz belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,1 Milliarden Euro, das Jahresergebnis lag bei 92 Millionen Euro.*

*Der **Flughafen Frankfurt** ist einer der führenden Airports in Europa und ein bedeutendes internationales Luftverkehrsdrehkreuz. Im Jahr 2019 begrüßte Fraport am Flughafen Frankfurt mehr als 70,5 Millionen Passagiere und schlug ein Cargo-Volumen von rund 2,1 Millionen Tonnen um. Im Jahr 2021 wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie lediglich 24,8 Millionen Passagiere befördert. Das Cargo-Volumen lag bei 2,3 Millionen Tonnen.*

Pressekontakt:

Fraport AG
Christian Engel
Unternehmenskommunikation
Media Relations
60547 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 690-30713
c.engel2@fraport.de
www.fraport.com/de

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100001508/100886476 abgerufen werden.